

Czepko von Reigersfeld, Daniel: 38. (1632)

- 1 Die schwere Steuer macht, Ihr werther Ritters Mann!
- 2 Daß Eurer Hochzeit ich kein Carmen steuern kan:
- 3 Die Musen wollen mir ja nicht zu Steuer kommen,
- 4 Denn in der Steuer wird ein Reim nicht angenommen.

- 5 Und Eure Braut, der selbst die Venus Steuer giebt,
- 6 Und was an Pracht und Zier der Himmel sonsten liebt:
- 7 Verdient, daß diesen Tag berühmte Seelen feyern,
- 8 Und ihrem großen Ruhm erwünschte Sachen steuern.

- 9 Jedoch wo kommen, Herr, mehr solche Steuern ein,
- 10 (die andern mag ich nicht) an Hoheit, Witz und Schein,
- 11 Als selbst in eurer Brust die Steuer abzuführen,
- 12 Drum könt ihr bloß die Welt mit ihrem Lobe zieren.

- 13 Und weil ihr euren Stand verändert, nehmts in acht,
- 14 Herr Nimptsch, daß nicht das Ammt auch ändre diese Nacht:
- 15 Denn [es] ist mir recht (es sind der Liebe süße Gaben)
- 16 So wird die schöne Braut die Einnahm heute haben.

(Textopus: 38.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52124>)